

# ICF-basiertes Management der stationären Neurorehabilitation

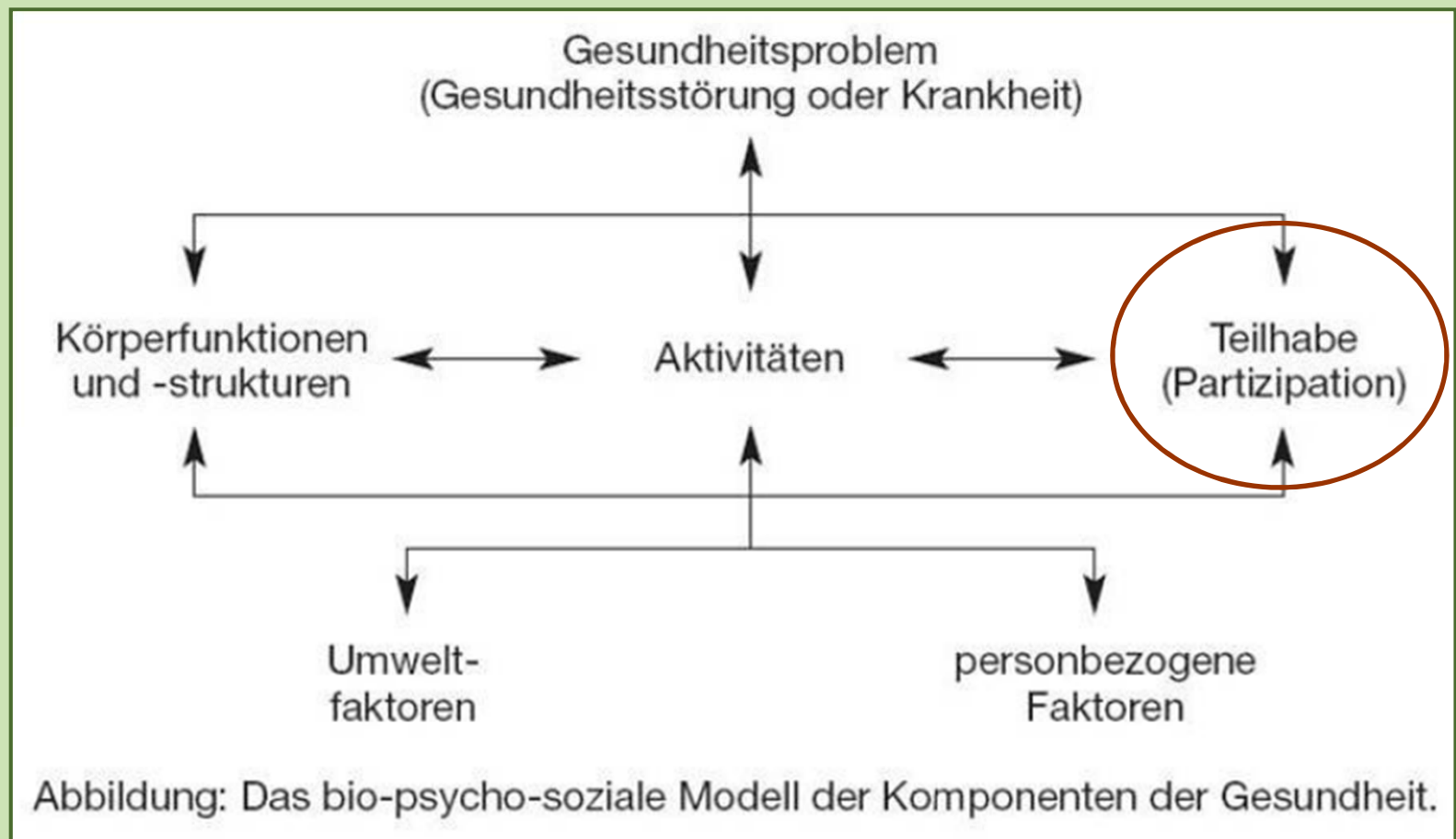
C. Wendel *Hochschule Magdeburg-Stendal*

E. Hämmerling *Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz*



GNP-Tagung 2011

# ICF



## Aktivität & Teilhabe: 9 Domänen

- Lernen und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Interaktion und Beziehungen
- Bedeutende Lebensbereiche
- Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

# Abgrenzung Aktivität vs. Teilhabe?

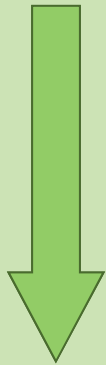
Ewert & Stucki (2008):

- Aktivität: Durchführung einer Aufgabe oder einer Handlung (z.B. Gehen, Sport treiben)
- Teilhabe: Einbezogensein in Lebenssituationen (z.B. gesellschaftlicher Aspekt Sportverein)

Geyh (2010): Konzeptionelle Trennung möglich:

- Aktivität = Capacity (Integrierte Summe aller Körperfunktionen – individuelles Potential)
- Teilhabe = Performance (zusätzliche Berücksichtigung von Umwelt- und Personfaktoren)

# Rehab-Cycle



- Assessment (inkl. Zielerfassung)
- Assignment (Zuweisung)
- Intervention
- Evaluation

- Mittels spezifischer ICF-Tools
  - Kommunikation & Zusammenarbeit im multidisziplinären Team
  - Bezüge zwischen Rehabilitationszielen und Interventionsplanung
  - Therapieverläufe dokumentieren und evaluieren

# Assessment

ICF-orientiertes Vorgehen:

*Was soll gemessen werden?*

*Wie soll gemessen werden?*

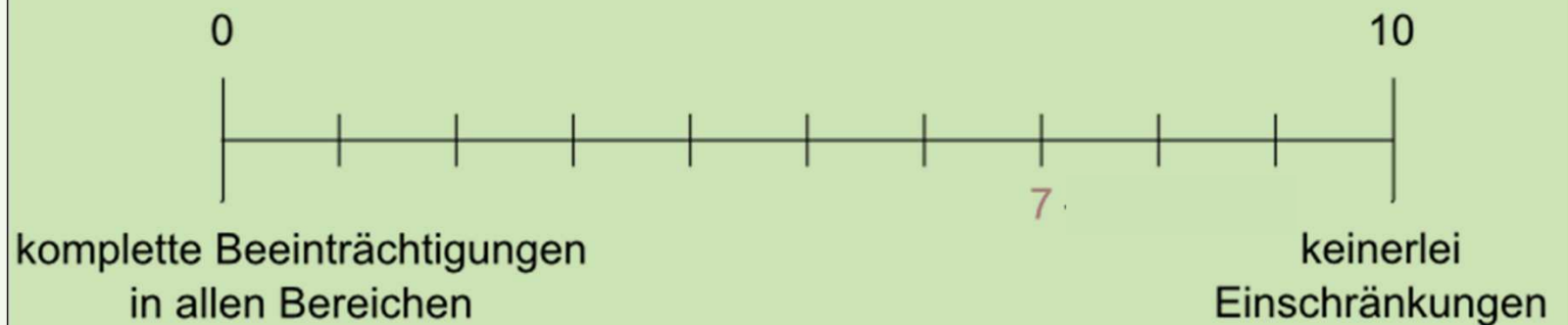
- Core Sets (Kurz- und Langversion)
  - Schlaganfall
  - SHT
  - Auch Geriatrie, Akutversorgung...
- ICF-Checkliste
- Visuelle Analog Skalen
- IMPACT-S

# ICF Checkliste - Auszug

<i><b>Kurzliste der A &amp; P Domänen</b></i>	<i><b>Erstes Beurteilungsmerkmal (Leistung)</b></i>	<i><b>Zweites Beurteilungsmerkmal (Leistungsfähigkeit)</b></i>
<b>d7. INTERPERSONELLE INTERAKTIONEN UND BEZIEHUNGEN</b>		
d710 Elementare interpersonelle Aktivitäten		
d720 Komplexe interpersonelle Aktivitäten		
d730 Mit Fremden umgehen		
d740 Formelle Beziehungen		
d750 Informelle soziale Beziehungen		
d760 Familienbeziehungen		
d770 Intime Beziehungen		
<b>d8. BEDEUTENDE LEBENSBEREICHE</b>		
d810 Informelle Bildung/Ausbildung		
d820 Schulbildung		
d830 Höhere Bildung und Ausbildung		
d850 Bezahlte Tätigkeit		
d860 Elementare wirtschaftliche Transaktionen		
d870 Wirtschaftliche Eigenständigkeit		

## VAS - Herr M. (*Beginn/Ende Reha*)

- „Wie schätzen Sie Ihre allgemeine Leistungsfähigkeit ein?“





# IMPACT-S

- ICF Measure of Participation and ACTivities questionnaire:

**IMPACT-S** (*Post et al., 2008*)

- generisches Selbstbeurteilungsinstrument
- reliabel und valide
- 4-stufige Antwortskala
- 32 Items (9 Skalen/Domänen)

# Assessment von Kontextfaktoren

- Möglichkeit einer standardisierten Erfassung?!
  - **Personbezogene Faktoren:**  
Klassifikation in Vorbereitung;  
Standardinstrumentarien nutzen
  - **Umgebungsfaktoren:** ggf. ICF-  
Checkliste nutzen

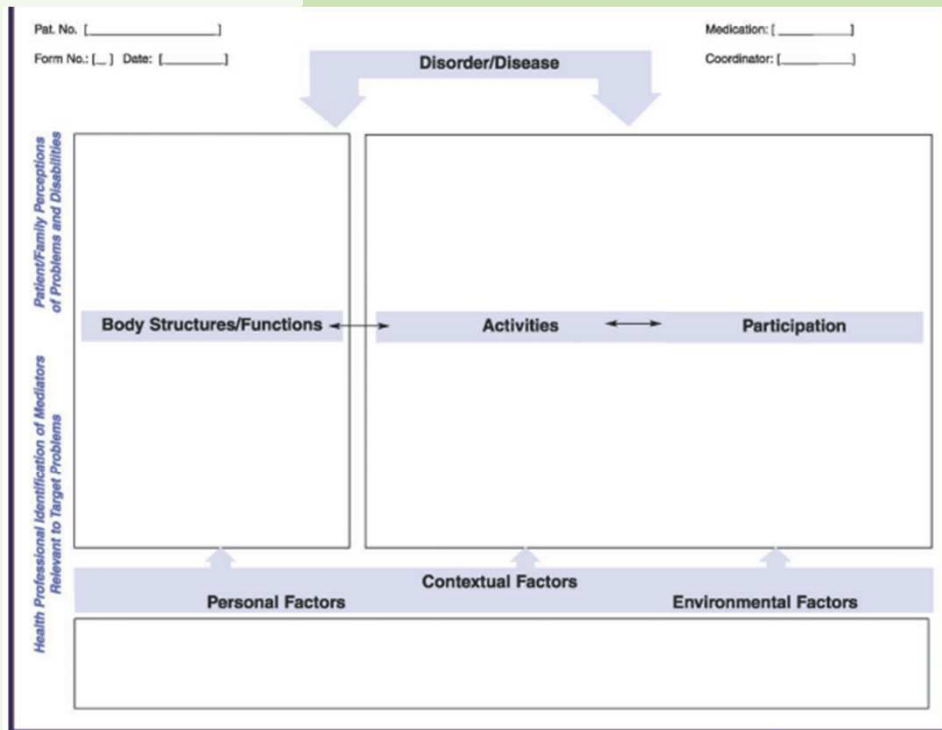
# Herr M.: Relevante Umweltfaktoren

Kurzliste der Umweltfaktoren	Beurteilungsmerkmal <i>Barriere/Förderfaktor</i>
<b>e1. ERZEUGNISSE UND TECHNOLOGIEN</b> e120 Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport (Transportmittel)	1 (leichte Barriere)
<b>e3. UNTERSTÜTZUNG UND BEZIEHUNGEN</b> e310 Engster Familienkreis	+3 (erheblicher Förderfaktor)
<b>e4. EINSTELLUNGEN</b> e410 Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises	+3 (erheblicher Förderfaktor) 2 (mäßige Barriere)
<b>e5. DIENSTE, SYSTEME UND HANDLUNGSGRUNDSÄTZE</b> e540 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens e580 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens	+3 (erheblicher Förderfaktor) +2 (mäßiger Förderfaktor)

## Zielvereinbarung

- Gemeinsamer Prozess zwischen Rehabilitationsteam und PatientInnen
  - Offen Fragen (*Bühler et al. 2005; Freeman et al. 2005*)
  - Life Goal Questionnaire
  - Goal Attainment Scaling GAS (*Turner-Stokes et al. 2009*)
  - Core Set als Itempool (*Kirschnek et al. 2011*)
- Zusammenfassung z.B. in der Rehabilitation Problem-Solving Form (*Steiner et al. 2002*)

# Rehab C Assessment – Problem Solving Form



**Figure 2.**

The Rehabilitation Problem-Solving Form (RPS-Form) is based on the *International Classification of Functioning, Disability, and Health (ICF) Model of Functioning and Disability*<sup>15</sup> (see Fig. 3). The main difference is that the RPS-Form is divided into 3 parts: (1) header for basic information, (2) upper part to describe the patient's perspective, and (3) lower part for the analysis of the health care professionals. Copyright 2000 by Dr Werner Steiner, Switzerland. Reprint allowed with permission only

- Probleme sowohl aus Sicht der Betroffenen als auch aus Sicht der BehandlerInnen erfassen und miteinander in Bezug setzen
- Verschiedene Varianten zum Vorgehen:
  - unabhängige Dokumentation
  - Erfassung und Diskussion im Rahmen einer Patientenkonferenz oder in Einzelsetting

# Zielvereinbarung: Herausforderungen

- Zielkonformität

- Worrall et al. (2011): broader life goals
- Müller et al. (2011): 22% der Ziele nicht ICF-kompatibel

- Zielfestlegung

- Freeman et al. (2005): main problem
- Steiner et al. (2002): zwei Perspektiven
- ICF-casestudies: Behandlungszeitraum

- Zielpriorisierung

- Turner-Stokes (2009), Freeman et al. (2005) und Müller et al. (2011): (Haupt)ziele im Bereich Mobilität

## Erste Erfahrungen

- *Fragen.*
  - *Differenzierung*
  - *Sensibilisieren*
- *Verhandeln.*
  - *Bedeutung der therapeutischen Beziehung*
- *Team-Arbeit.*
  - *Assignment & interdisziplinäre Absprache*
- *Wertschätzen.*
  - *Gefühl der Wertschätzung seitens der Pat.*

## Evaluation. Herr M. - Reha-Ziele

*Welche Ziele sind Ihnen am wichtigsten, die mit Ihrem derzeitigen Gesundheitszustand und dem Rehabilitationsaufenthalt zusammenhängen?*

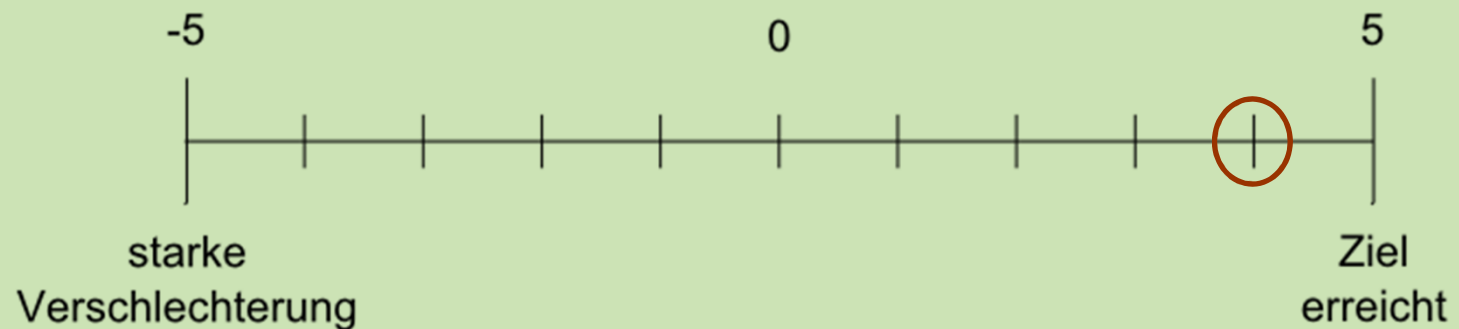
- **Ziel 1: „Verbesserung meiner Handfunktion – Wiedererlangen der vollen Kraft und Funktionalität.“**
- **Ziel 2: „Wieder fit werden, sportliche Fitness erlangen.“**
- **Ziel 3: „Überprüfung meines Gedächtnisses und der Konzentration.“**
- **Ziel 4: „Wieder schnellen Einstieg ins Berufsleben möglich machen; z.B. Mitte September.“**



## Herr M. - Ziellerreichung

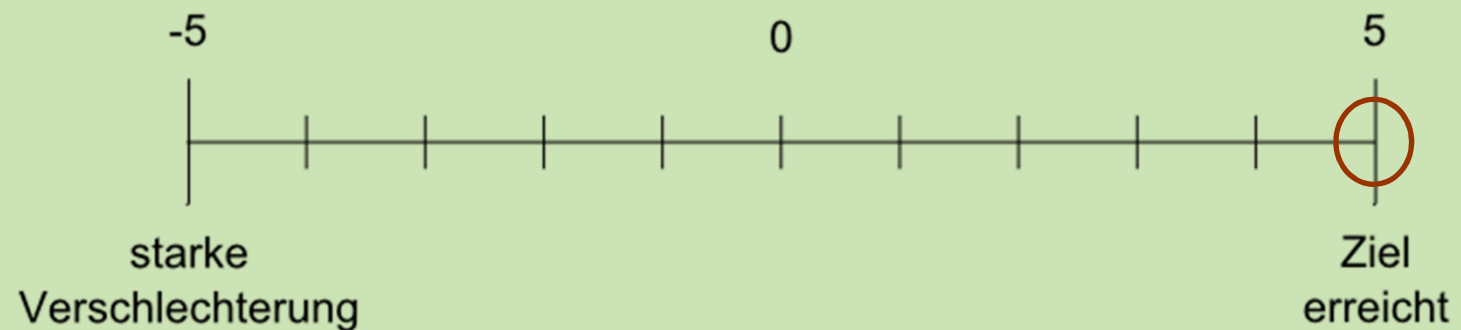
*Bei Aufnahme hatten Sie folgende Ziele als für Sie persönlich am wichtigsten angegeben. Wie schätzen Sie den Grad der Ziellerreichung in Bezug auf die einzelnen Ziele ein?*

- **Ziel 1: „Verbesserung meiner Handfunktion – Wiedererlangen der vollen Kraft und Funktionalität“**



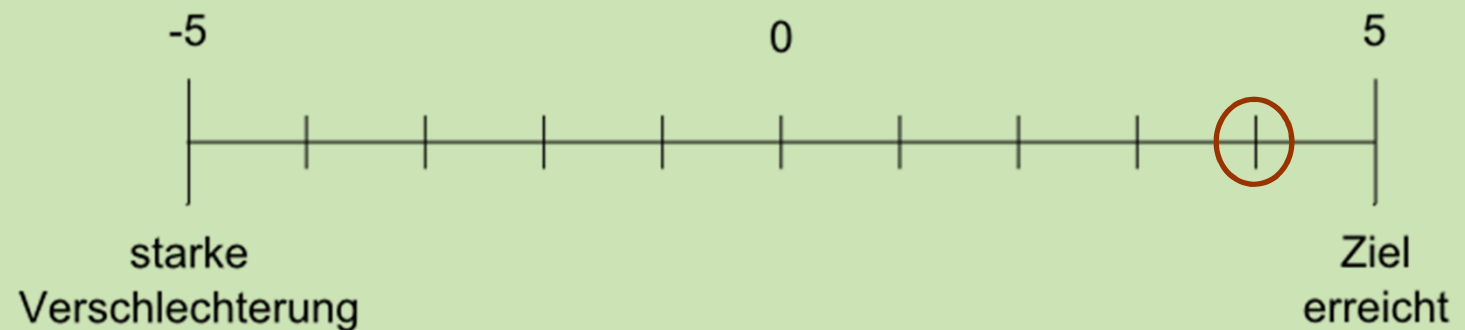
## Herr M. - Ziellerreichung

- *Ziel 2:* „Wieder fit werden, sportliche Fitness erlangen.“



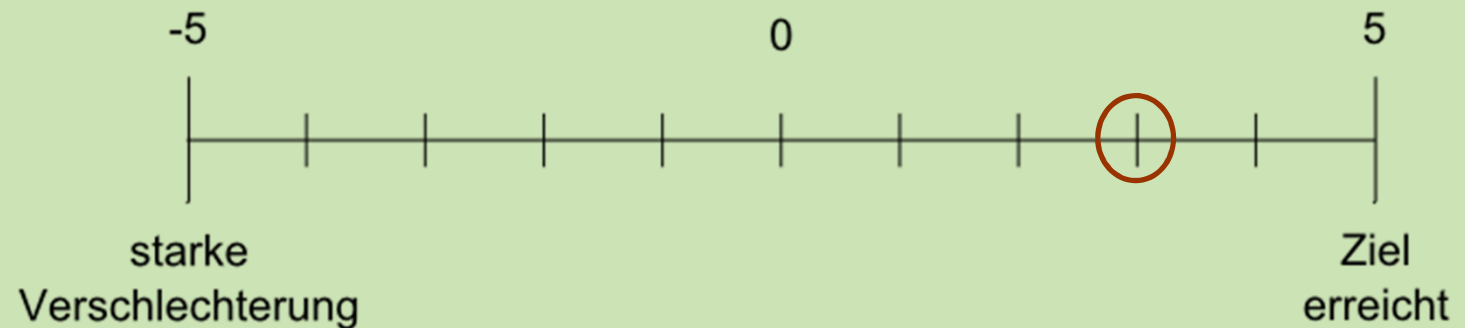
## Herr M. - Ziellerreichung

- **Ziel 3: „Überprüfung meines Gedächtnisses und der Konzentration – quasi als Referenz“**



## Herr M. - Ziellerreichung

- **Ziel 4:** „Wieder schnellen Einstieg ins Berufsleben möglich machen; z.B. Mitte September...“



## Herr M. – IMPACT-S (2)

**10) Erleben Sie irgendwelche Einschränkungen beim Hochheben oder Tragen leichter oder schwerer Gegenstände?**

z.B.

- 1-Liter-Flasche Wasser
- 1 voller Eimer Wasser
- 1 kleines Kind

***„Ja, einige Einschränkungen. Ich bin nicht mit dem Ausmaß der Funktionalität zufrieden. Ich wünsche mir Ergotherapie zur Unterstützung der Funktionalität.“***

**S7**

**2 oder abschluss?**

Snappy; 22.09.2011

## Herr M. – IMPACT-S (2)

**27) Erleben Sie irgendwelche Einschränkungen innerhalb einer Ausbildung, Arbeit oder beim Finden einer Anstellung (bezahlt oder unbezahlt)?**

z.B.

- Lernen oder Studieren, einem Studienprogramm oder Kurs folgen
- Eine Anstellung finden, sich bewerben oder eine Stelle haben
- Ausüben von Tätigkeiten, die Teil einer Arbeit sind
- Mit anderen Schülern, Studierenden oder KollegInnen zusammenarbeiten
- Beförderung, Erreichbarkeit oder Zugänglichkeit von Gebäuden

***„ist noch zu früh, um diese Frage vollständig und eindeutig beantworten zu können“***

## Herr M. – IMPACT-S (2)

**29) Erleben Sie irgendwelche Einschränkungen bei der Beteiligung an sozialen Aktivitäten?**

z.B.

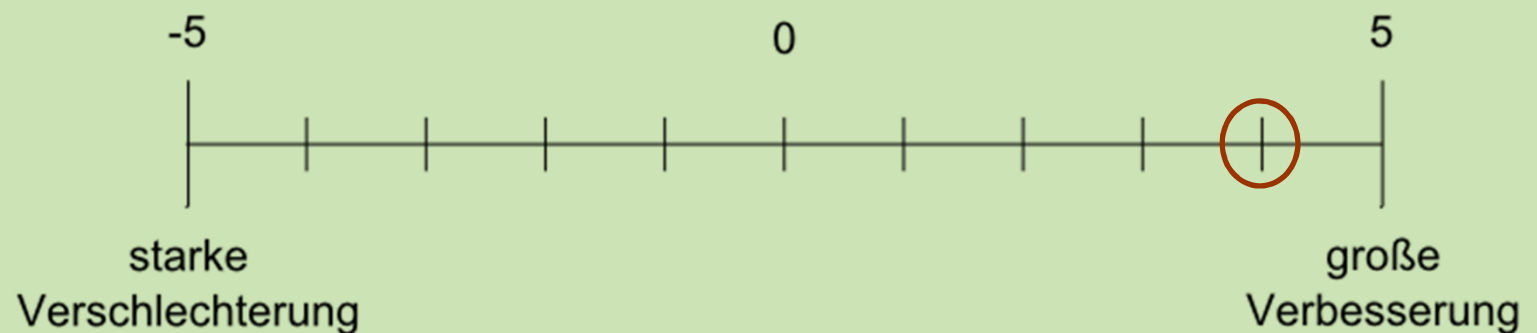
- Mitgliedschaft/Teilnahme an einem Verein oder einer Organisation
- Einer Hochzeit oder Trauerfeier beiwohnen

***„Ja, einige Einschränkungen.“***



## Herr M. - VAS (Ende Reha)

- „Bitte schätzen Sie ein, wie stark der Nutzen der Reha für Sie war.“



## Links

- [www.who.int/classifications/icf](http://www.who.int/classifications/icf)
- [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de)
- [www.icf-research-branch.org](http://www.icf-research-branch.org) (u.a. Core Sets)
- [www.icf-casestudies.org](http://www.icf-casestudies.org)
- [www.vdr.de](http://www.vdr.de) (Ausbildungsmaterial)
- [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de) (Praxisleitfäden)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

[claudia.wendel@hs-magdeburg.de](mailto:claudia.wendel@hs-magdeburg.de)

[ellen.schenk@moritz-klinik.de](mailto:ellen.schenk@moritz-klinik.de)